

Das Ausland schmunzelt...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 23

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Ausland schmunzelt...

NEW YORK

Im Küchenratgeber des «World Telegram» fragt eine ratlose Köchin nach dem Rezept für Crème-Rollen. Damit man aber genau weiß, was sie meint, fügt sie hinzu, daß dieses Gebäck auch «Shiller-Lucken» heißt, «nach dem deutschen Komponisten Franz Shiller».

☆

Kurz vor den Präsidentschaftswahlen traf Gouverneur Stevenson einen Bekannten, der ihm Mut machen wollte und ihm erklärte: «Ich bin überzeugt, mein Lieber, daß alle anständigen Leute für Sie stimmen werden.» – «Ausgezeichnet», erwiderte Stevenson, «aber es wäre mir lieber, wenn ich die Mehrheit der Stimmen erhielte!»

LONDON

Seit kurzer Zeit benützt Sir Winston Churchill zwei Hörapparate, wenn er den Reden der Unterhausabgeordneten lauscht. Wenn ihn die Ausführungen des Redners jedoch langweilen oder ärgern, pflegt Churchill die Hörhilfen ostentativ abzunehmen und an die Decke zu starren. Selten noch hat diese Geste die Wirkung auf den betroffenen Redner verfehlt.

☆

Bei einer spiritistischen Sitzung in London war man begeistert über die sehr deutlichen Manifestationen des Klopfgeistes, den die Tafelrunde zitiert hatte. Die Klopf-töne aus dem Geisterreich waren so deutlich zu vernehmen, als kämen sie aus dem Nebenraum. – Sie kamen auch aus dem Nebenraum, denn am Ende der so erfolgreich verlaufenen Sitzung stellte es sich heraus, daß inzwischen Diebe die Garderobe der Sitzungsteilnehmer fortgeräumt hatten.

☆

Im amtlichen englischen Posttarif findet sich folgende Bestimmung: «Sämtliche Telegramme außer den Regierungstelegrammen müssen in verständlicher Sprache abgefaßt sein.»

☆

Die Fremdensaison in London hat bereits begonnen. Ein Kontinentaler, der die Themsestadt zum ersten Mal besucht, meint nachdenklich: «Man muß ein Land kennen lernen, um seine Mentalität richtig zu verstehen. Bis jetzt habe ich mich immer gewundert, daß die Engländer fast nur Tee trinken – aber jetzt begreife ich es: ich habe ihren Kaffee probiert!»

BERLIN

Auf die Frage, was der Unterschied zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten sei, antwortete ein Berliner: «Ein Optimist lernt Amerikanisch, ein Pessimist Russisch.»

☆

Der Außenbeamte eines niedersächsischen Finanzamtes legte seiner Dienststelle die Spesenabrechnung vor. Ein Posten darunter war: «Mietauto von Erblach nach Döln-dorf und zurück: DM 15.-.» Er bekam die Abrechnung mit einem geharnischten Schreiben des Finanzamtes zurück. Es hieß darin: «Oberstes Gesetz für einen Beamten ist größte Sparsamkeit. Warum benützen Sie ein Taxi und nicht die Bundesbahn?» – Der Beamte schrieb zurück: «Nach reiflicher Überlegung kam ich zu dem Schluß, daß die Benützung eines Mietautos meine Dienststelle weit weniger kosten würde als der Bau der Eisenbahnlinie von Erblach nach Döln-dorf.»

TR

Die Uhr für Anspruchsvolle!
Zeitlos in Form und Gestalt

Kombiniert mit dem neuen geschmeidigen
und allseits dehnbaren Uhrband
Fixoflex

3029 Fr. 199.-
mit 14 Kt.
Goldalage
Automat
Fr. 152.-
in Edelstahl



2134 Fr. 120.-
goldplattiert
20 Mikrons

Fixoflex das unverwüsthche Uhrband



Fortis

GRENCHEN SUISSE